

# LEIPZIGER LESEKOMPASS

Kinder fürs Lesen begeistern

# 2018



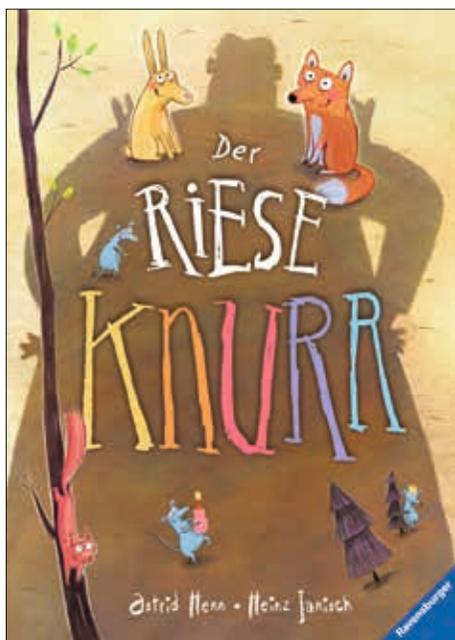
IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN  
UND ERZIEHER

Stiftung Lesen



Leipziger  
Buchmesse

Fokus Bildung  
15.–18. März 2018



Heinz Janisch / Astrid Henn (Ill.)

## Der Riese Knurr

Ravensburger Buchverlag

**ab ca. 4 Jahren**

ISBN 978-3-473-44696-4

32 Seiten, € 13,00

**Was?** „Rumms und Kawumm“! Wenn der Riese Knurr durch den Wald stapft, biegen sich ächzend die Äste, der Himmel wird schwarz und die Luft immer kälter. Die Waldtiere fürchten das Schlimmste – zumal der Riese auch bald seinen riesigen Hunger kundtut. Da ist es bestimmt besser, im sicheren Bau zu bleiben! Es sei denn, der Neue im Wald ist ganz anders als gedacht ...

**Für wen?** Die spannende Reim-Geschichte eignet sich auch für größere und altersgemischte (Kita-)Vorlesegruppen.

**Warum?** Mal abgesehen von den nahe liegenden Gesprächsanlässen und dem Bildwitz, der das Thema „Groß und Klein“ vielfältig variiert: Die Riesen-Mär lässt sich sehr lebendig und am besten mit vollem Körpereinsatz vorlesen. Den Refrain werden die Kinder bestimmt umgehend mitsprechen!

**Wofür?** Das märchenhafte Bilderbuch ist klassischer Vorlesestoff im besten Sinn, der zu kreativen Anschlussaktionen einlädt, z. B. die Handlung mit Instrumenten zu begleiten oder als Theaterstück zu inszenieren.

Spannung	+	+	+	+	+
Gefühl	+	+	+	+	+
Wissen	+	+	+	+	+
Humor	+	+	+	+	+

### Auf einen Blick

**Alter:** ab ca. 4 Jahren

**Themen:** Freundschaft und  
Miteinander, Fremde,  
Märchen, Tiere, Reime

**Jury:** „Riesengroßer Vorlesespaß zum Mitreimen!“

## Leseförderansatz: Lebendig vorlesen – von dialogisch bis klassisch

Durch eine Vorlesetechnik, die an den Voraussetzungen und Bedürfnissen der Zielgruppe ausgerichtet wird, kann man sicherstellen, dass alle Zuhörer den Inhalt erfassen. Ob man sich nun für „klassisches“ Vorlesen mit lebendiger Betonung, Pausen zur Gliederung des Textes und die Hervorhebung spannender, lustiger oder nachdenklicher Textpassagen durch Veränderung von Tonmelodie, Lautstärke, Tempo etc. entscheidet oder für eine Präsentationsform, die die Kinder aktiv miteinbezieht, beschließt der Vorlesende natürlich selbst. Das hängt von der Zahl der Kinder, ihren sprachlichen Voraussetzungen, den Vorlagen, die der Text bietet, und selbstverständlich auch von den Vorlieben des Vorlesenden ab.

### Thema: Leseduett

„Rumms und Kawumm! Im Wald geht was rum! Die Sonne versteckt sich, die Luft wird kalt, der Riese Knurr stapft durch den Wald!“ Dieser Refrain wird – typografisch hervorgehoben – gleich zu Beginn des Buchs mehrfach wiederholt und verdeutlicht zum guten Schluss durch eine Veränderung des zweiten Versteils die Veränderung der Wahrnehmung des Riesens durch die Waldtiere.

■ *Jetzt seid ihr dran:* Kinder erfassen wiederkehrende Teile eines Bilderbuchs schnell als Möglichkeit zum Mitsprechen. Um auf den Refraincharakter hinzuweisen, liest man die entsprechende Passage etwas langsamer und lautmalerischer als den Rest des Textes – und macht vorher und nachher eine Pause. Bei der zweiten Wiederholung wartet

# IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER

man dann etwas länger, sieht die Kinder auffordernd an bzw. zitiert nur die erste Zeile und schaut, ob die Zuhörer den Text bereits ergänzen können. „Rumms und Kawumm ...“ – natürlich mit dramatischer Betonung, die auch Kindern ohne weitreichende Sprachkenntnisse verdeutlicht, worum es hier geht.

■ *Wie heißt der Reim?* „Sie sitzen im Erdloch und hinter dem Strauch. Der Riese reibt sich den hungrigen ...“ Na, was denn wohl? Das Weglassen des Endreims ist ein bewährtes Mittel, um die Kinder in das Vorlesen einer gereimten Geschichte miteinzubeziehen. Ein bisschen Hilfestellung ist dabei selbstverständlich erlaubt, z. B. indem sich der Vorlesende passend zur Textstelle den Bauch reibt. Oder bei der Passage „Plötzlich hört man ein lautes Knurren – als würden tausend Tiger ...“ das entsprechende Geräusch von sich gibt. Durch diese Art der Textinszenierung wird das Verständnis des Inhalts vertieft und der Spiel- bzw. Nachahmungstrieb der Kinder angeregt.

---

## Thema: Erzähl doch mal

Durch dialogisches Vorlesen, d. h. durch aktive Einbeziehung der Kinder, nehmen die Zuhörer nicht nur die Inhalte leichter auf – sie lernen ganz nebenbei auch noch etwas über das Geschichtenerzählen. Und das macht fast allen Kindern Spaß! Hier werden Fantasie, Wortschatz und die Freude am Umgang mit Texten spielerisch gefördert.

■ *Was würdest du tun?* Das ist der Klassiker unter den Fragen, wenn es darum geht, die Kinder an einer Geschichte (An-)Teil nehmen zu lassen! Und man kann sie einmal oder mehrfach bzw. an ganz verschiedenen Stationen der Handlung stellen. Zum Beispiel, wenn alle Tiere einfach beschließen, im Bau zu bleiben, als sie den Riesen

durch den Wald stampfen hören. Würden die Kinder das genauso machen? Oder würde sich jemand hervorwagen, um nachzuschauen? Da haben die Kinder sicher ganz unterschiedliche Meinungen!

■ *Gegensätze und Gemeinsamkeiten:* Großes Thema des Buchs sind ganz unterschiedliche Wesen, die dennoch einen gemeinsamen Nenner finden und zu Freunden werden. Ein schöner Ansatz, um mit Kindern über Unterschiede zu sprechen – und über den Wert des Einzigartigen. Zunächst werden auf der Grundlage des Buchs klassische Gegensatzpaare herausgefunden: groß und klein, ängstlich und mutig, hungrig und satt, hell und dunkel, schwarz und bunt, laut und leise ... Anschließend sollen die Kinder erzählen, welche positiven Assoziationen sie mit den einzelnen Wörtern verbinden. Welchen Vorteil könnte es haben, klein zu sein? Was ist gut an der Dunkelheit? Kann es nützlich sein, wenn man mal nicht mutig ist? Ist es manchmal vielleicht schlau, ganz leise zu sein? Dieses Spiel eignet sich auch gut zum Kennenlernen innerhalb einer neuen Gruppe!

---

## Thema: Lesen in Bewegung

Das Riesen-Bilderbuch bietet die perfekte Vorlage zu bewegtem Vorlesen – ein Ansatz, der alle Sinne anspricht und unter anderem auch Kinder miteinbezieht, die vielleicht sprachlich der Geschichte noch nicht folgen können.

■ *Macht mit:* Beim Besuch des Riesen Knurr im Wald kommen zahlreiche Bewegungsverbren zum Einsatz: gehen, stampfen, stapfen, sausen, stolpern, ducken, beugen, biegen, tanzen ... Verstehen die Kinder, was die Worte bedeuten? Wenn man es beim Vorlesen gleich vormacht, ganz bestimmt! Bereits das Andeuten der Bewegung – z. B. festes Aufstampfen – macht den Zuhö-

ren deutlich, um was es hier geht. Die anschließende Frage: „Könnt ihr auch mal ...“ bringt ganz bestimmt Bewegung in die Vorlesesituation. Damit der rote Faden der Geschichte nicht verloren geht, kann man beide Möglichkeiten kombinieren: Beim ersten Vorlesen wird nur angedeutet, beim zweiten Vorlesedurchgang dürfen die Kinder die Bewegungen mitmachen. Das fördert Wortschatz und Körperwahrnehmung gleichzeitig!

■ *Spielt mit:* Nachspielen ist ebenfalls eine beliebte Anschlussaktion für das Vorlesen. Dafür werden nach dem ersten Vorlesen die Rollen verteilt. Je nach Größe der Gruppe kann man nur die Hauptfiguren einsetzen oder auch Figuren, die nur im Bild oder in Nebensätzen vorkommen, zusätzlich einbinden. So können auch sehr schüchterne Kinder oder Kinder, die sprachlich noch nicht so weit sind, mitmachen. Die Kinder können die Handlung frei nachspielen – oder man liest bzw. erzählt den Text langsam ein weiteres Mal parallel zum Spiel.

*Auch diese mit dem Leipziger Lesekompass 2018 prämierten Titel lassen sich sehr gut lebendig vorlesen:*

*Dunja Schnabel*

**Hase, Fuchs und Reh ... fahren LKW!**

*Carlsen Verlag*

*ISBN 978-3-551-17100-9*

*36 Seiten, € 9,99*

*Yvonne Hergne / Christiane Pieper (Ill.)*

**Sorum und Anders**

*Peter Hammer Verlag*

*978-3-7795-0579-2*

*24 Seiten, € 14,00*



Jörg Mühle

## Zwei für mich, einer für dich

Moritz Verlag

**ab ca. 4 Jahren**

ISBN 978-3-89565-357-5

32 Seiten, € 12,95

**Was?** Zwei wirklich beste Freunde, ein gedeckter Tisch und ... drei liebevoll geschmorte Pilze. Klingt doch wunderbar! Ist es aber nur für den, der beim Teilen besser abschneidet. Und wer das sein soll, dafür finden Bär und Wiesel wirklich jeweils die aller-allerüberzeugendsten Argumente ...

**Für wen?** Für Kinder im Kita-Alter, die nur bedingt gerne abgeben. Also wahrscheinlich für alle! Außerdem natürlich für Vorlesegruppen mit kreativen Lösungsvorschlägen.

**Warum?** Die Geschichte ist voll aus dem Leben der Altersgruppe gegriffen, die Illustrationen lassen die Nöte der Figuren geradezu plastisch lebendig werden – und den Text mit viel wörtlicher Rede kann man vorlesend wunderbar ausgestalten!

**Wofür?** Als Gesprächsgrundlage bietet sich das Bären-Wiesel-Dilemma ebenso an wie als spielerische Rechenübung. Vor allem aber ist es eine höchst komisch dargestellte, konflikträchtige Alltagssituation mit einer geradezu salomonischen Auflösung.

Spannung	+	+	+	+	+
Gefühl	+	+	+	+	+
Wissen	+	+	+	+	+
Humor	+	+	+	+	+

### Auf einen Blick

**Alter:** ab ca. 4 Jahren

**Themen:** Tiere, Essen, Wald, Rechnen, Konflikt

**Jury:** „Perfektes Rüstzeug für Verhandlungen bei Tisch! Da können Eltern noch was lernen ...“

## Leseförderansatz: Aus Bilderbüchern Projekte entwickeln

Bilderbuchgeschichten, die Lieblingsbuch-Potenzial haben, holen Kinder in ihrem Alltag ab – mit all seinen großen und kleinen Herausforderungen, Freuden und Kümernissen. So ist z. B. das Thema „Streit unter Freunden“ etwas, das praktisch alle Kinder berührt und zu dem sie über Erfahrungswerte verfügen. Ein guter Ansatz, um daraus ein Projekt zu entwickeln, das sich der Thematik spielerisch und mit Spaß nähert.

### Thema: Ein Freund, ein guter Freund!

Die beiden Freunde Bär und Wiesel sind sich nicht wirklich ähnlich. Ein Ansatz, den viele Bilderbücher bieten, die fast immer von der Herausforderung handeln, Unterschiede als Chance zu begreifen. Ein schöner Impuls, sich dem Thema „Freundschaft“ zu widmen.

■ *Was hörst du? Was siehst du? Was denkst du?* Die Geschichte und ihre Botschaft werden ganz anders aufgenommen, wenn die Kinder von Anfang an miteinbezogen werden – und Vermutungen zu Figuren und Handlung äußern können. „Auf dem Heimweg fand der Bär drei Pilze ...“ Schon auf der ersten Seite macht man am besten eine Pause und lässt die Kinder die Situation ausgiebig betrachten und einschätzen. Wie beurteilen die Kinder die beiden Freunde? Es gibt ja durchaus Hinweise auf ihren Charakter: Der Bär, der unternehmungslustig im Wald unterwegs ist; das Wiesel, das auf dem Baumstumpf sitzt und ein Buch liest. Was könnte jetzt passieren? Erst dann wird weitergelesen: Das Wiesel bereitet die Fundstücke eifrig zu, der Bär sitzt erwartungsvoll am Tisch. Pause! War's das jetzt? Bei dieser Art des Vorlesens entdecken die Kinder eigen-

# IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER

ständig, dass es auf das Zusammenspiel von Betrachten, Zuhören und Nachdenken über die Handlung ankommt.

■ *Ich und du*: Beim nun entstehenden Streit und dem verbalen Schlagabtausch zwischen den hungrigen Tischgenossen kommt es vorlesetechnisch darauf an, die Schlüsselwörter gekonnt zu betonen – was nicht schwierig ist, da sie im Text unterstrichen sind. Häufig wiederholt werden hier die Wörter „ich“, „mir“ und „mein(e)“. Schnell erkennen die Kinder, dass der Streit immer weiter eskaliert, weil beide Beteiligten nur ihre eigene Position sehen. Was könnte die Lösung sein? Ein einfaches Spiel regt die Zuhörer zum Perspektivwechsel an: Die Kinder stellen reihum ihren Nachbarn vor und zwar, indem sie durchgängig die direkte Anrede und damit die Wörter „du“, „dich“ und „dein(e)“ verwenden. „Du bist Alina, du bist 5 Jahre alt, dich interessieren Pferde, deine Haare sind braun und du bist seit einem Jahr mit mir in der gleichen Gruppe ...“. Um für ungeteilte Aufmerksamkeit zu sorgen, kann hier auch ein Sprechstein weitergereicht werden.

■ *Erzähl mir was von ... Freundschaft*: Das Motiv der ungleichen Freunde wird in der Kinderliteratur immer wieder aufgegriffen. Ein schöner Anlass, einmal eine ganze Vorlesereihe mit Bilderbüchern zur Thematik auf die Beine zu stellen! Das können Klassiker wie „Freunde“ von Helme Heine, sein, aber auch ganz aktuelle Titel wie „Du nicht!“ (Leipziger Lesekompass 2018). Zu jedem vorgelesenen Titel erstellen die Kinder eine Collage mit eigenen Zeichnungen der Buchhelden, die dann zum Ende der Reihe in einer kleinen Ausstellung präsentiert werden.

## Thema: Teilen

Die Herausforderung, die Teilen für Kinder darstellt, kann ebenso gut im Rahmen eines Projekts zum Thema „Zahlen“ aufgegriffen werden.

■ *Voll (un)gerecht*: Welche Erfahrungen haben die Kinder mit dem Thema gemacht, welche Haltung haben sie dazu? Regen Sie ein Gespräch an, wie Kinder selbst mit dem Teilen und Abgeben umgehen und wie sie die Situation lösen würden. Steht jemandem ein größerer Anteil zu, weil er größer (also hungriger) ist oder weil er kleiner ist (und daher noch wachsen muss)? Gebührt dem Finder der Pilze ein größerer Anteil oder dem, der sie zubereitet hat? Die Diskussion liefert sicher interessante Erkenntnisse.

■ *Du einen, ich einen*: Anhand der Geschichte lässt sich auch das Verständnis von Zahlen und Mengen spielerisch fördern. Am schönsten und anschaulichsten ist es natürlich, wenn man dafür ein Körbchen mit Naturgegenständen wie Eicheln einsetzt. Eine ungerade Zahl an Gegenständen, die die Anzahl der Zuhörer übersteigt, wird auf dem Tisch ausgelegt. Dann können die Kinder die Menge der zu teilenden Gegenstände durch lautes, gemeinsames Zählen ermitteln. Anschließend soll nun „gerecht“ aufgeteilt werden. Die Kinder überlegen, wie das gehen könnte. Wie viel bleibt übrig? Wie viel müsste man wegnehmen oder dazugeben? Durch „Reihum-Verteilen“ wird das ganz anschaulich. Und über den Umgang mit „Resten“ kann dann wieder philosophiert werden ...

## Thema: Wald

Auch die Bilddetails und liebevoll gestalteten Einband-Innenseiten von Bilderbüchern bieten oftmals Themen, die sich für Projekte eignen. Hier sind das u. a. der Wald, seine Pflanzen und seine Bewohner.

■ *Waldspaziergang*: Welche Tiere entdecken die Kinder auf den Seiten? Und was wissen sie über Eichhörnchen, Amsel, Schnecke oder Eule? Hier ist die Kombination mit

einem schönen Tier-Sachbuch eine gute Idee! Und ganz bestimmt fallen den Kindern dann noch mehr Tiere ein, die z. B. Gäste beim Picknick von Bär und Wiesel sein könnten. Oder Dinge, die man im Wald finden kann und die die Speisekarte der beiden erweitern könnten ...

■ *Blätter-Memory*: Beim Durchblättern des Bilderbuchs findet man ganz unterschiedliche Bäume und Sträucher mit Blättern in verschiedenen Formen und Farben. Die Kinder sammeln – im Garten, bei einem Ausflug oder zu Hause – verschiedene Blätter, die dann fotografiert werden. Gemeinsam wird nun – draußen, im Sachbuch oder im Internet – nach dem passenden Baum gesucht, der ebenfalls fotografiert wird. So entsteht ganz unkompliziert ein Baum-Blätter-Zuordnungsspiel.

*Auch aus diesen mit dem Leipziger Lesekompass 2018 prämierten Titeln lassen sich gut Projekte entwickeln:*

*Ole Könnecke*

**Sport ist herrlich**

*Hanser Verlag*

*ISBN 978-3-446-25484-8*

*52 Seiten, € 16,00*

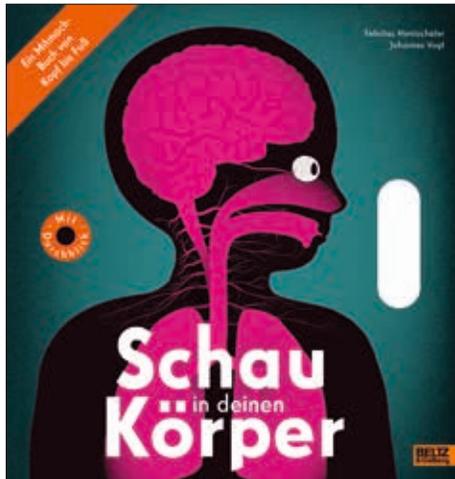
*Felicitas Horstschäfer / Johannes Vogt*

**Schau in deinen Körper. Ein Mitmachbuch von Kopf bis Fuß**

*Beltz & Gelberg*

*ISBN 978-3-407-82312-0*

*20 Seiten, € 14,95 €*



Felicitas Horstschäfer/Johannes Vogt  
**Schau in deinen Körper.**  
 Ein Mitmachbuch von Kopf bis Fuß

Beltz & Gelberg

**ab ca. 4-5 Jahren**

ISBN 978-3-407-82312-0

20 Seiten, € 14,95

**Was?** Das Pappbilderbuch mit Griffen, Durchguck-Elementen und extrem reduzierten Illustrationen bietet Kindern eine anschauliche Einführung in den eigenen Körper und regt zu kleinen Wahrnehmungsübungen an. Das aufgeklappte Buch wird vor den Körper gehalten, so dass die anderen Betrachter sehen, um welche Körperregion es sich gerade dreht.

**Für wen?** Für neugierige Kinder im Kita-Alter – und Erwachsene, die Rückfragen nicht scheuen! Zu zweit oder in nicht zu großen Gruppen einsetzbar.

**Warum?** Der eigene Körper ist ein faszinierendes Thema, das hier interaktiv erfahrbar wird. Der Fokus liegt nicht auf den knappen Sachinfos, sondern auf der Reise durch den Körper: Schädel, Lunge, Herz, Magen, Becken usw. können geortet, erkundet, selbst befühlt und dann beschrieben werden.

**Wofür?** Der Körper wird geschlechtsneutral dargestellt; hier kann also Basis-Körperwissen und -vokabular für Jungs und Mädchen vermittelt werden. Eingebaute Fragen aktivieren die Zuhörer zusätzlich!

Spannung	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ ⊕
Gefühl	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ ⊕
Wissen	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ ⊕
Humor	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ ⊕

## Auf einen Blick

**Alter:** ab ca. 4-5 Jahren

**Themen:** Körper, Sinne, interaktives Vorlesen

**Jury:** „Einfach, präzise, kreativ und kooperativ – ein ganz besonderes Sachbilderbuch!“

## Leseförderansatz: Spezielle Zielgruppen ansprechen

Es kann eine ziemliche Herausforderung sein, Bilderbücher für eine Gruppe mit sehr unterschiedlichen Sprachkenntnissen und (Vor-)Leseerfahrungen zu finden. Ein interaktives Sachbuch zu einem attraktiven Thema ermöglicht über ausdrucksstarke Illustrationen und spielerische Mitmachimpulse einen schnellen Zugang und lässt die Kinder mit allen Sinnen lernen.

### Thema: Das bin ich – von Kopf bis Fuß

Kinder sind sehr an der Erkundung des eigenen Körpers interessiert. Häufig fehlen aber die nötigen Begriffe, um Körperteile oder auch Befindlichkeiten zu benennen. Das ist aber enorm wichtig, z. B. um Schmerzen zu lokalisieren und zu benennen.

■ *Wo ist was?* Vor der gemeinsamen Beschäftigung mit dem Buch werden die Kinder in seine Benutzung eingeführt. Zunächst zeichnen die Kinder gemeinsam auf einem großen Blattbogen die Körperumrisse eines Menschen. Dann zeigt der Vorlesende auf einzelne Körperpartien, und die Kinder benennen sie: „Das sind der Kopf, der Hals, die Arme, der Bauch, die Beine, die Füße ...“ Mit diesem Grundvokabular kann es dann losgehen. Für jede Doppelseite übernimmt ein Kind die Rolle des „Körpermodells“ und hält das Buch mit den Griffen vor die gerade behandelte Körperregion. Bis zu zehn Kinder können eine „tragende Rolle“ spielen. Zunächst sollen die anderen nur aus der Erinnerung sagen, wie das jeweilige Körperteil oder -organ heißt. Wer hat aufgepasst?

■ *Wer weiß mehr?* Anschließend wird die Bilderbuch-Tour durch den Körper wiederholt – und die zusätzlichen kurzen

# IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER

Informationen werden vorgelesen. „Dein Brustkorb besteht aus 24 Rippen, die das Herz und die inneren Organe schützen.“ Klingt kompliziert? Ist es aber nicht, denn jetzt wird das ganz neu erlernte Wissen praktisch ausprobiert: „Ertaste die einzelnen Rippen. Wie viele kannst du fühlen?“ Gemeinsam werden die Körper-Erkundungs-Übungen durchgeführt und anschließend sollen die Kinder erzählen, was sie dabei ganz praktisch erfahren haben. Ist das vielleicht genau das, was am Anfang vorgelesen wurde? Oder muss man sogar noch ein bisschen weiter forschen?

## Thema: Was mein Körper alles kann

Der Grundwortschatz sitzt jetzt – zumindest was die wesentlichen Körperregionen angeht. Aber was ist mit den Funktionen unseres Körpers? Da gibt es im Anschluss reichlich neue Begriffe zu lernen und Dinge auszuprobieren ...

■ *Beweg dich*: Für all die Bewegungsverben, die z. B. bei „Füße“ aufgeführt sind, lassen sich mit nur wenigen Hilfsmitteln kleine Spiele in der Gruppe umsetzen. So kann man z. B. die Kinder hintereinander im Kreis gehen lassen. Auf ein akustisches Signal (Klangschale) hin, wird die Bewegungsart auf Ansage gewechselt. Den Impuls liefert der Text „Schleichen, rennen, hüpfen: Was kannst du alles mit deinen Füßen machen?“ Und natürlich kann man das noch beliebig ausbauen – schließlich können die Kinder auch trippeln, stampfen, kriechen oder rennen. Einer macht's vor, die anderen machen es nach. Ein besonderer Gag für zwischendurch: Zwei mal auf die Klangschale schlagen bedeutet: „Freeze!“ Die Kinder verharren genau in der Pose, die sie zuletzt eingenommen hatten ...

■ *Trau deinen Sinnen*: Das Buch bietet auf jeder Seite einen Handlungsimpuls, der Kindern durch Fühlen, Lau-

schen, Tasten oder bewusstes Bewegen komplizierte Abläufe nachvollziehbar macht. Spiele zur Schulung der Sinne fördern die Konzentration, regen zum Fragen an und machen neugierig. Das Verbinden der Augen macht die kleinen Spiele noch spannender! Neben dem beliebten Fühlmemory (die Kinder ertasten und benennen verschiedene Gegenstände in einem Sack) kann man sie auch aus Sandpapier ausgeschnittene Formen identifizieren oder die Temperaturunterschiede zwischen in verschiedene Gläser gefülltem Wasser benennen lassen (heiß, lauwarm, kalt, eisig). Beim „Schnuppertest“ können verschiedene Düfte (Gewürze, Blumen, Obst) wiedererkannt werden. Und bei der Ohrensputzer-Aktion zählen die Kinder auf, welche Geräusche sie in der Umgebung ausmachen!

■ *„Modell Natur“*: Auch in vielen Alltagsgegenständen finden sich Funktionen des Körpers wieder. Anhand des Buchs und einfacher Gegenstände kann man mit den Kindern die perfekten Konstruktionen entdecken, die unser Körper bietet. So funktioniert z. B. ein Toilettendeckel mit Hilfe eines Scharniers, das die Kinder auch an ihrem Knie ertasten können. Und die Funktion eines Blasebalgs, mit dem z. B. das Planschbecken aufgepumpt wird, können die Kinder beim Ein- und Ausatmen und dem Betrachten der Seite über die Lunge problemlos nachvollziehen.

## Thema: Gesundheit

Die Beschäftigung mit dem eigenen Körper und seinen Funktionen führt ganz selbstverständlich auch zu der Beschäftigung mit Gesundheit und Gesundheitsvorsorge. Was tut uns gut? Was sollten wir vermeiden? Worauf können wir im Alltag achten?

■ *Geh gut mit deinem Körper um*: Kleine Übungen zu diesem Thema lassen sich sehr gut mit Vorleseaktionen verbinden. Entspannungsübungen wie Traumreisen fal-

len Kindern z. B. leichter, wenn man vorher eine bebilderte Geschichte über das Meer oder den Wald gelesen und betrachtet hat. Ein Buch über Sportarten (z. B. „Sport ist herrlich!“, LLK 2018) kann den Auftakt für gemeinsame Bewegungsspiele bilden. Und Geschichten, in denen gemeinsam gegessen wird (z. B. „Zwei für dich, einer für mich“, LLK 2018) liefern Impulse für ein Projekt „Gesunde Ernährung“. Für eine kurze Übung zum Thema „Gleichgewicht“ balancieren die Kinder über einen Streifen breites Klebeband auf dem Fußboden, der eine Brücke über einen Fluss darstellt. ...

■ *Pass auf dich auf*: Ein sehr einfaches Spiel, das Wahrnehmung und Konzentration schult und zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr anregt, ist das „Ampelspiel“. Dazu benötigt man lediglich Karten aus rotem und grünem Karton. Die Kinder stellen sich nebeneinander in einer Reihe auf. Wenn die grüne Karte hochgehoben wird, dürfen sie losgehen, beim Heben der roten müssen sie sofort stehenbleiben.

*Auch mit diesen mit dem Leipziger Lesekompass 2018 ausgezeichneten Titeln lassen sich gezielt spezielle Zielgruppen ansprechen:*

*Isabel Pin*

**Du nicht!**

*Hinstorff Verlag*

*ISBN 978-3-356-02155-4*

*24 Seiten, € 16,99*

*Yvonne Hergane / Christiane Pieper (Ill.)*

**Sorum und Anders**

*Peter Hammer Verlag*

*ISBN 978-3-7795-0579-2*

*24 Seiten, € 14,00*

## Sehr geehrte Damen und Herren,

welcher Lesestoff eignet sich dazu, Kinder und Jugendliche nachhaltig fürs Lesen zu begeistern? Der Rückgriff auf Bewährtes ist nicht automatisch Erfolg versprechend. Im Gegenteil: Gerade schräge Titel oder ungewöhnliche Genres bieten sich zur Leseförderung an, da sie den Nerv junger Menschen treffen – von Viellesern bis zu Lesemuffeln. Doch welche Titel aus der großen Flut der Neuerscheinungen favorisieren Leseförderer aus ganz unterschiedlichen Bereichen? Welche Bücher motivieren auch Jungs? Gibt es Neuerscheinungen, die Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte bieten? Der Leipziger Lesekompass gibt Antworten auf diese Fragen und stellt Eltern und pädagogischen Fachkräften ausgewählte Titel vor, die Lesespaß mit kreativen Ansätzen der Leseförderung verbinden.

Bücher mit besonderem Leseförderpotenzial bieten mehr als spannende Geschichten und interessante Informationen: Entdecken Sie mit dem Leipziger Lesekompass vielseitige Ideen für den Alltag mit Büchern – und den Zugang zu mehr Lesespaß für alle! Vorlesen bedeutet für das Kind, sich gemeinsam mit

dem Erwachsenen auf eine spannende Reise zu wagen. In geborgener Atmosphäre entdeckt es faszinierende Welten und Abenteuer, es erfährt Interessantes über andere Kulturen, erlangt neue Erkenntnisse und erweitert so sein Weltwissen. Vorlesen ist ein Geschenk, für Kinder ebenso wie für Erwachsene!

In dieser Broschüre finden Sie methodisch-didaktische Impulse zu drei Titeln der 2018 mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichneten Bücher für die Altersgruppe 2–6 Jahre. Anhand dieser Titel werden exemplarisch Leseförderansätze vorgestellt, die sich wunderbar auf andere Bücher übertragen lassen. Auch die Praxisseminare zum Leipziger Lesekompass verbinden die Titelauswahl mit diesen bewährten Ansätzen der Leseförderung:

- Lebendig vorlesen – von dialogisch bis klassisch
- Spezielle Zielgruppen (z. B. Jungen oder Lesemuffel) ansprechen
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt der Kinder nutzen
- Aus Bilderbüchern Projekte entwickeln
- Bücher mit allen Sinnen „begreifbar“ machen

Wir hoffen, die „Ideen für Erzieherinnen und Erzieher“ geben Ihnen abwechslungsreiche Impulse für Ihre pädagogische Arbeit und wünschen Ihnen und den Kindern unvergessliche Vorlesestunden!

Ihre Stiftung Lesen

[www.leipziger-lesekompass.de](http://www.leipziger-lesekompass.de)



### Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen,  
Römerwall 40, 55131 Mainz, [www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de)  
Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas  
Programme: Sabine Uehlein  
Redaktion: Miriam Holstein  
Gestaltung: hauptsache:design, Mainz,  
[www.hauptsachedesign.de](http://www.hauptsachedesign.de)  
Druck: Printec Solutions GmbH,  
Hertelsbrunnenring 30, 67657 Kaiserslautern  
Auflage: 250 Exemplare  
Fachautorin: Christine Kranz  
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten;  
© Stiftung Lesen, Mainz 2018



LEIPZIGER  
LESEKOMPASS  
Kinder fürs Lesen begeistern